



Captain! my

Captain! my Captain! our
-ship has weather'd every
sought is won;
Port is near; the bells
while our people
and our
out O heart! hear
O the happy drops of rain
With the Deck m
fallen and sea

Captain! my Captain! rise up and
e up - for you were
- you brought us back
you they call the swan
turning
Hail the Captain
The arm and the
It is a great
you fallen cold and

Captain! I do not answer
father and not feel
which anchors
and done;
on fearful trip the
object won;
Exult O shores, and
But I, with mournful
Walk the Deck my Cap
Fallen cold and dead.

Walt
Whitman
April 27

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltliche Zusammenfassung

Hauptcharaktere

Carpe Diem

-How to „Carpe Diem“

Schule Mitte des 20.Jahrhunderts

Schulsystem in den USA

Ausmaße von Druck auf Kinder

Dead poets society

-Der Film

-Das Buch

-Unser Theater

Amerikanische Literatur

Unsere Gedichte

Wer ist wer?

Danksagung

Inhaltliche Zusammenfassung:

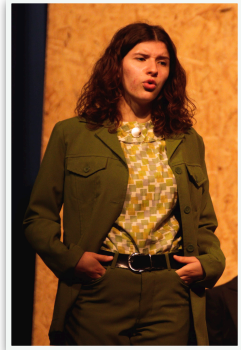
Der „Club der toten Dichter“ spielt im Jahr 1959 und startet im Welton Internat mit dem Beginn eines neuen Schuljahres und der Vorstellung einer neuen Lehrerin namens Johana Keating, die viele Jahre zuvor selbst Schülerin in diesem Internat war. Mrs. Keating unterrichtet Englisch und sorgt in ihrem Unterricht, den sie auf lockere und witzige Art gestaltet, erstmals für etwas Abwechslung im sonst tristen und konservativen Schulalltag der Schüler.

Neil Perry, einer ihrer Schüler, entdeckt in einem alten Jahrbuch, dass Mrs. Keating ehemals im sogenannten „Club der toten Dichter“ war. Neugierig geworden, fragen Neil und seine Freunde Mrs. Keating über diesen Club aus und beschließen anschließend, ihn erneut aufleben zu lassen. Die Mitglieder trafen sich häufig nachts, um sich gegenseitig Gedichte längst verstorbener Autoren vorzutragen.

In dem Club ging es um Selbstverwirklichung, Poesie und das Freidenken seiner Mitglieder, womit sich auch die Schüler fortan zusammen mit Mrs. Keating regelmäßig beschäftigen. So entdeckt Neil seine Leidenschaft für das Theater und auch seine Freunde Todd Anderson und Knox Overstreet entdecken neue Seiten an sich, ganz zum Missfallen ihrer Eltern und der anderen Lehrer.

Hauptcharaktere

Mrs Keating- Joanne Keating ist eine ehemalige Absolventin und kommt nun als neue Englischlehrerin zurück an die Welton-Akademie. Durch ihre unkonventionell Unterrichtsmethoden und den Fokus auf den „Cape diem“-Gedanke, sorgt sie an der sehr strengen Lehranstalt bei den Lehrern/innen und insbesondere bei den Schüler/innen für aufsehen.



Rektorin Nolan- Als das Oberhaupt und Leiterin der Schule spiegelt sie die Strenge und Disziplin die dort herrschen exakt wieder. Sie zeigt kein Verständnis für Mrs Keatings Lehransatz.



Neil Perry- Neil ist ein guter Schüler der Welton-Akademie, jedoch träumt er davon Schauspieler zu werden. Von dieser Idee ist sein Vater allerdings überhaupt nicht begeistert, was zu einem dramatischen Konflikt zwischen den beiden führt.



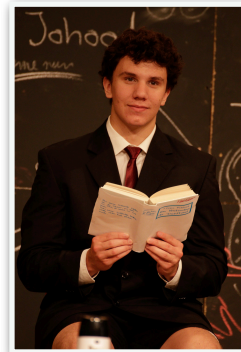
Todd Anderson- Todd ist ein schüchterner und zurückhaltender neuer Schüler und teilt sich mit Neil ein Zimmer. Die beiden freunden sich an und Todd wird Teil von Neils Freundesgruppe.



Charlie Dalton- Charlie ist der Rebellische und Freche der Freundesgruppe. Er ist sofort begeistert von Mrs Keatings Unterricht und nimmt den „Cape diem“ -Gedanke sehr ernst.



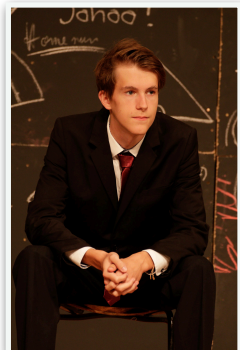
Knox Overstreet- Knox ist ein sehr verträumter Schüler mit Sinn für Romantik. Als er bei einem Essen mit den Freunden seiner Eltern auf Chris trifft, verliebt er sich unsterblich in sie. Bedauerlicher Weise ist sie jedoch schon mit Chet zusammen.



Meeks- Meeks ist der Streber und Überflieger in der Klasse. Er hilft seinen Freunden regelmäßig bei den Hausaufgaben.



Richard Cameron- Cameron ist sehr Karriere fokussiert und stets besorgt um seine Schulnoten. Er steht Mrs Keating eher skeptisch gegenüber, was zu Spannungen zwischen ihm und Charlie führt.



Carpe Diem

Die lateinische Phrase Carpe diem wurde im Jahr 23 v. Chr. erstmals von dem römischen Dichter Horatio in der Ode „An Leukonoë“ verfasst. Wörtlich übersetzt bedeutet sie so viel wie „Pflücke den Tag“, welche aber im Volksmund mehr mit der Übersetzung „Nutze den Tag“ bekannt ist. Horatio forderte in den Schlusszeilen der Ode die Leser auf, ihre knappe Lebenszeit zu nutzen und nichts auf den nächsten Tag zu verschieben. Dieser Gedanke wurde im Laufe der Zeit immer wieder in der Literatur aufgenommen, besonders nach dem 30-jährigen Krieg in der Epoche des Barocks, mit dem Gedanken „Memento mori“ (Bedenke, dass du sterblich bist).

HOW TO „CARPE DIEM“

- Torte nicht nur am Geburtstag essen
- Spülung vor dem Shampoo benutzen
- Im Club Apfelschorle bestellen
- Vanillepudding in ein Mayo-Glas füllen und auf der Arbeit/ in der Schule löffeln
- Rückwärts laufen
- Einer fremden Person ein Kompliment machen
- Zeitreise machen
- An einem „normalen“ Tag im Abendkleid oder Smoking rausgehen
- Sonnenaufgangsspaziergang machen
- Der großen Liebe seine Liebe gestehen

Schule in der Mitte des 20. Jahrhunderts

Ein großer Raum, in dem die Handlung unsers Theaterstück spielt, ist die Schule in den um die 60er Jahren. Zu heutigen Verhältnissen und besonders zu unseren eigenen Erfahrungen als Schüler gibt es doch große Unterschiede bei den Lernmethoden, die heute unvorstellbar wären. Samstags Unterricht, Fächer wie Schönschreiben und körperliche Züchtigungen gehörten zum Schulalltag dazu, auch wenn diese Methoden sich langsam begannen zu wandeln. Die stricte Trennung von Jungs und Mädchen wurde immer mehr infrage gestellt und aufgelöst. Auch die Interaktion von Lehrer und Schüler veränderte sich maßgeblich, der autoritäre Lehrer, der nur im Mittelpunkt steht und sein Lernstoff runter leierte und die Schüler gucken mussten, wie sie mitkommen, wurden immer mehr abgelöst. Bei damaligen Lehrern war das Wort Mitarbeit meist nicht in ihrem Wortschatz vorhanden, während heute die Mitarbeit von Schülern eine Säule unsers Schulsystems ist.

Auch die individuelle Förderung des einzelnen ist im Laufe der Zeit viel mehr in den Vordergrund gerückt, während noch zu dem Zeitpunkt des Stücks eine friss oder stirb Mentalität vorherrschte.

Schulsystem in den USA

In den USA gibt es kein einheitliches nationales Bildungssystem, das von der Regierung betrieben wird.

Das amerikanische Schulsystem ist dreistufig und gliedert sich in Grundschule (Elementary School), Sekundarstufe (High School) und Universität oder College.

In den USA gibt es staatliche und private Schulen.

Die Mehrheit der Schüler besucht eine staatliche Schule, welche mit Steuergeldern finanziert wird.

Für diejenigen, die eine private Schule besuchen, tragen die Eltern die Kosten, welche nach oben keine Grenzen haben.

Der Leistungsdruck durch die hohen Erwartungen der Eltern, die oft viel Geld in ihre Kinder investieren, macht vielen Kindern zu schaffen.

Das Gefühl, nie genug zu sein und den Erwartungen gerecht zu werden, setzen vor allem den Kindern elitärer Colleges und Internate zu, wie in der im Stück thematisierten Welton-Akademie.

Ausmaße von Druck auf Kinder

Eltern wollen das Beste für ihr Kind.

Ihr Kind soll es einmal besser haben als Sie. Leider schießen Eltern bei diesen guten Wünschen immer mal wieder übers Ziel hinaus und aus dem ‚Besten fürs Kind‘ wird Überforderung durch zu hohe Erwartungen.

Erwartungen, die Eltern an ihre Kinder haben, spiegeln in den vielen Fällen eigene unerfüllte Wünsche und Träume wider.

Dabei passiert es häufig, dass die Wünsche oder Talente der Kinder hinter den Erwartungen der Eltern zurückbleiben. So lernt das Klavier, weil seine Mutter nie die Gelegenheit dazu hatte oder es wird zum Sport-Ass getrimmt, weil der Vater dies auch schon war oder selbst gerne gewesen wäre.

Eltern, die an ihr Kind ständig sehr hohe Erwartungen haben, können bei diesem einen ungesunden Effekt auslösen: Es kann übermäßig selbstkritisch werden oder könnte einen Perfektionismus entwickeln, der Depressionen, Ängste und sogar

Selbstmordgedanken begünstigen kann. Das Kind empfindet sich als niemals gut genug – egal wie sehr es sich anstrengt.

Lob macht Stolz, ermutigt zur Weiterarbeit und richtet die Aufmerksamkeit aller auf das, was das Kind bereits gut kann. Durch diese Stärkung kann es auch neue Aufgaben besser bewältigen.

Dead Poets Society

DER FILM:

Die Geschichte beruht auf dem US-amerikanischen Filmdrama mit Originaltitel „Dead Poet Society“. Dieser stammt aus dem Jahr 1989 und erhielt einen Oscar für das beste Originaldrehbuch. Der Drehbuchautor orientierte sich bei der Darstellung des Internats an seiner eigenen konservativen Schulausbildung. In den Hauptrollen spielten Robin Williams als Mr. Keating und Robert Sean Leonard als Neil Perry.

DAS BUCH:

Der gleichnamige Roman stammt von der Autorin Nancy H. Kleinberg und entstand ebenfalls 1989, basierend auf dem Drehbuch des Films. Die Autorin ermöglicht einen tieferen und detaillierteren literarischen Einblick in die Geschichte. Inhaltlich stimmen Roman und Film jedoch überein.

UNSER THEATER:

Die von uns präsentierte Geschichte verfolgt dieselbe Grundidee, wurde jedoch etwa durch das Anpassen der rezitierten Gedichte und der Musik personalisiert. So soll eine gute Symbiose zwischen dem Klassiker und unserer Interpretation entstehen.

Amerikanische Literaturgeschichte

Die Literatur Amerikas wurde lange unter der englischen Literatur zusammengefasst und erst ab dem 19. Jahrhundert unabhängig davon betrachtet und untersucht.

Zu Beginn der Vereinigten Staaten war die Literatur streng durch die europäisch geprägten Puritaner, also die sogenannten Pilgerväter geregelt, daher basierte die Identitätsbildung der amerikanischen Literatur später viel auf Abgrenzung aber auch auf dem Vergleich mit der europäischen Literatur.

Während des 19. Jahrhunderts stieg die Popularität von Romanen und Kurzgeschichten die häufig die Auseinandersetzung mit dem „American Dream“ behandelten, also der Aussicht alles erreichen zu können. Zu diesem Zeitpunkt wurden sehr viele Zeitschriften und Handzettel veröffentlicht, was zu einer enormen Zunahme bei der Verbreitung von Essays führte, die nun über dieses Medium publiziert werden konnten. Innerhalb der amerikanischen Literatur, aus der später auch die Amerikanistik entstand, gab es immer geografische Unterschiede, die durch Dialekte oder Beschreibungen unterschiedlich geprägter Alltage sichtbar wurden.

Die Epochen, in welche die europäische Literatur kategorisiert wurde, fanden auch in Nordamerika statt, jedoch häufig nicht parallel, sondern mit einigen Jahren Verzögerung zu Europa. So waren etwa Mark Twain und Walt Whitman bedeutende amerikanische Künstler des literarischen Realismus, während Ernest Hemingway oder Dorothy Parker wichtige Künstler:innen in der literarischen Moderne der USA waren.

Mit der Unabhängigkeit von England verloren das Drama und das Theater in der Vereinigten Staaten immer mehr an Bedeutung und später entstehende theaterähnliche Formate hatten oft rassistische und diskriminierende Inhalte. Mit dem aufkommenden Filmtheater und Hollywood zu Beginn des 20. Jahrhunderts, verlor das Theater zunehmend an Publikum.

Literatur ist bis heute ein bedeutendes Steckenpferd der Vereinigten Staaten und einige Klassiker haben dort ihre Ursprung. Der Studiengang „Creativ Writing“, also *Kreatives Schreiben*, ist sehr beliebt und verbreitet.

WER IST WER?

Kristina Wispler: Rektorin Nolan, Kostüm, Programmheft

Jonathan Büscher: Neil Perry

Gabriel Gleisberg: Todd Anderson, PR

Mio ten Venne: Knox Overstreet, Bühnenbild

Gesa John: Charlie Dalton, Kostüme, Programmheft

Jan Gröpper: Richard Cameron, Nachhaltigkeitsbeauftragter

Adina Franke: Steven Meeks, Musik

Amina Kaiser: George Hopkins, Regieassistentz

Aliya Imholze: Gerard Pitts, Kostüme, Maske

Levinia Radde: Joanne Keating, Programmheft

Jakob Böhmer: George McAllister, Requisite

Joshua McAward: Dr. Hager, Bubba, Bühnenbau

Maximilian Keck: Mr. Perry, Fotos, PR

Florian Herwig: Joe Danburry, Requisiten

Mia Josefine Steur: Janette Danburry, Partygast, Kostüme

Jasper Fiswick: Chet Danburry, Programmheft, PR

Olivia Sugars: Ginny Dandurry, Ophelia, Regieassistentz,
Programmheft

Lorena Guirao Chico: Chris Noel, Kostüme

Trenety Dauterich: Gloria, Programmheft, Technik

Sophia Malgrab: Tina, Kostüme

Tom Breker: Steve, Bühnenbau

Kristin Kleinhans: Partygast, Regieassistentz

Larissa Hansen: Technik

Benedikt Seggewies: Bühnenbau

Glaube an die Welt.
Laß ab von diesem Zweifeln, Klauben,
vor dem das Beste selbst zerfällt,
und wahre dir den vollen Glauben
an dieser Welt trotz dieser Welt.

Was ist ist
was nicht ist ist möglich was ist ist
was nicht ist ist möglich was ist ist
was nicht ist ist möglich
Nur was nicht ist ist möglich
was nicht ist ist möglich

Hoffnung ist das gefiedert Ding,
Das in der Seelisch regt,
und Lieder ohne Worte singt aufs Neuene unentwegt

Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne

In irgend einem abgelegenen Winkel des in zahllosen Sonnensystemen flimmernd ausgegossenen Weltalls gab es einmal ein Gestirn, auf dem kluge Tiere das Erkennen erfanden. Es war die hochmütigste und verlogenste Minute der "Weltgeschichte": aber doch nur eine Minute. Nach wenigen Atemzügen der Natur erstarrte das Gestirn, und die klugen Tiere mußten sterben. - So könnte jemand eine Fabel erfinden und würde doch nicht genügend illustriert haben, wie kläglich, wie schattenhaft und flüchtig, wie zwecklos und beliebig sich der menschliche Intellekt innerhalb der Natur ausnimmt. Es gab Ewigkeiten, in denen er nicht war; wenn es wieder mit ihm vorbei ist, wird sich nichts begeben haben. Denn es gibt für jenen Intellekt keine weitere Mission, die über das Menschenleben hinausführte.

Friedrich Nietzsche

Ja! Ich weiß, woher ich stamme!
Ungesättigt gleich der Flamme
Glühe und verzehr' ich mich.
Licht wird alles, was ich fasse,
Kohle alles, was ich lasse:
Flamme bin ich sicherlich.

Friedrich Nietzsche

Leitung und Inszenierung

Inzenierung/Regie:	Lena Hillebrand
Bühnenbild/Technik:	Gerhard Sommer
Kostüme:	Barbara Kallenberg
Musikalische Leitung:	Bernd Rössler

Impressum

Rudolf Steiner Schule Schloss Hamborn
33178 Borcheln 5
Tel.: 05251/389 116
www.schlosshamborn.de

Danksagung

Unser ausgesprochener Dank gilt unserer Regisseurin Lena Hillebrand, Bernd Rössler, Gerhard Sommer und Barbara Kallenberg für ihre hingebungsvolle Unterstützung und den Schülern und Schülerinnen der 12. Klasse und dem Beko I, für eure Durchhaltekraft und euren Zusammenhalt. Außerdem wollen wir ganz herzlich unseren Sponsoren und Sponsorinnen danken, da nur durch ihre Hilfe unser Projekt in dieser Form möglich war. Vielen Dank!

Abschließend bedanken wir uns bei Olivia Sugars für ihren Einsatz und bei Maximilian Keck und Jonathan Büscher für ihre soziale Kompetenz.